

Moderne Piraten der See

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1942-1943)**

Heft 48

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-712001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- plinen der Kampfbahn im Turntenue (Hoch- und Weitsprung, Handgranatenwerfen, Start, kurze Sprints);
- b) Ueben der einzelnen Hindernisse auf der Kampfbahn im Turntenue;
 - c) Ueben der einzelnen Hindernisse der Kampfbahn mit Marschschuhen, später mit voller Ausrüstung (Karabiner, Stahlhelm, Bajonett, Patronentaschen, 3 Handgranaten);
 - d) Kombination von mehreren Hindernissen;
 - e) Nehmen der ganzen Hindernisbahn zunächst im Turntenue, später in voller Ausrüstung.

Leider haben nicht alle Wehrmänner Gelegenheit, auf einer reglementarischen Kampfbahn üben zu können. In diesen Fällen hat eine nach eigener Phantasie zusammengestellte Hindernisbahn in die Lücke zu treten. Als Hindernisse können Gartenzäune, Mauern, Gräben, Röhren, Bäume, Brückengeländer, aufgehängte Tuae usw. dienen.

2. Mehrkampfschießen.

Das Mehrkampfschießen hat deshalb besonderen Wert, weil es das schulfähige Schnapsschußschießen darstellt und deshalb für jeden Kämpfer eminent wichtig ist.

Das Mehrkampfschießtraining bedingt, um das beste Resultat zu erzielen, zwei Voraussetzungen:

Einerseits einen regelmäßigen und enthaltsamen Lebenswandel unter Einschränkung des Nikotin- und Alkoholenusses, verbunden mit regelmäßigem und viel Schlaf, andererseits gründ-

liche technische Beherrschung der Waffe. Die Beherrschung seiner Waffe gibt dem Schützen ein Gefühl der Sicherheit und verhindert Ladestörungen während des Schießens. Es ist deshalb zuerst das Laden, Entladen, Nachladen, zum Schuß fertig usw. zu üben, bevor man mit den Zielübungen beginnt.

Zielübungen: diese sind täglich während 5—10 Minuten durchzuführen. Dabei ist auf folgendes zu achten:

- a) der Karabiner ist waagrecht mit dem Kolben auf der Höhe der Patronentaschen zu halten;
- b) der Kolben ist nicht unter dem Arm, sondern so placiert, daß das Kolbenende beim Heraufnehmen eine Senkrechte beschreibt;
- c) das Heraufnehmen geschieht so, daß der Karabiner immer waagrecht bleibt. Dadurch wird erreicht, daß die Ziellinie, sobald sich der Karabiner auf Augenhöhe befindet, auf das Ziel zeigt. Es wäre falsch, zuerst den Kolben heraufzunehmen und dann den Lauf nachzuziehen. Dadurch geht zuviel Zeit verloren, um die Ziellinie auf das Ziel zu bringen;
- d) eine gute Uebung, um das richtige Heraufnehmen des Karabiners zu erreichen ist folgende: man nimmt den Karabiner mit geschlossenen Augen in den Anschlag und kontrolliert dann, wohin man zielt. Nach einiger Uebung muß man imstande sein, die Ziellinie mit geschlossenen Augen ins Ziel zu bringen. Dazu ist es notwendig, daß man immer die

gleiche Stellung gegen das Ziel einnimmt;

- e) der Karabiner darf erst in Anschlag genommen werden, wenn das Ziel sichtbar wird;
- f) wenn der Karabiner keinen zu leichten Abzug besitzt, wird der Druckpunkt schon in der Bereitstellung gefaßt;
- g) in den 10 Sekunden zwischen zwei Schüssen ist regelmäßig und tief zu atmen, z. B. je zweimal ein- und aufatmen. Durch langes Training muß man imstande sein, daß man mit dem zweiten Ausatmen in dem Augenblick fertig wird, in dem die Scheibe erscheint;
- h) das Laden vor jeder Serie und das Nachladen zwischen den einzelnen Schüssen hat sehr sorgfältig und ruhig zu erfolgen. Erstens verhindert man dadurch Ladestörungen und zweitens dient dies zur Beruhigung des Schützen;
- i) beim Ueben ist das Magazin nicht herauszunehmen, da dadurch die Haltung der linken Hand beeinflusst würde;
- k) im täglichen Training kann irgendein Punkt als Ziel dienen, da nicht in erster Linie das Zielen, sondern die Haltung des Karabiners, das Heraufnehmen, das Atmen und die Schußabgabe geübt werden müssen;
- l) der Haltepunkt auf 50 m ist mit niederem Visier im allgemeinen genau Fleck. (Fortsetzung folgt.)

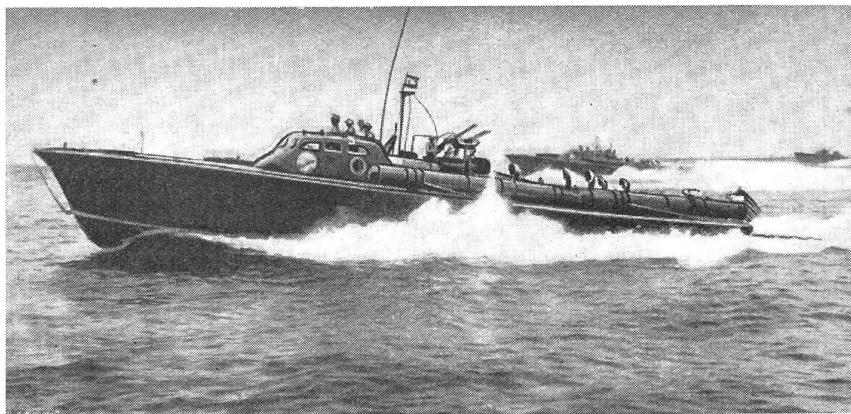
Moderne Piraten der See

Die neueste Waffe der amerikanischen Marine ist in jüngster Zeit unter folgenden Namen bekannt geworden: «Donnerkeil», Moskitoboot, Hornisse, P. T. (Patrouillen-Torpedoboot), Nachtpirat und selbst «Mörderboot». Alle diese Namen geben zusammen einen Begriff, um was es sich handelt.

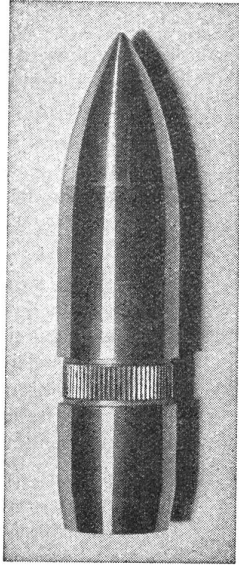
Mit einer Länge von nur 77 Fuß (zirka 23 m) ist sein leichter Mahagonirumpf dennoch stark genug, um drei Maschinen mit zusammen 4000 Pferdestärken aufzunehmen — gleichviel wie ein großer Bomber. Der Aktionsradius beträgt 3000 Meilen. Vom Stillstand kann das Boot binnen weniger Sekunden auf eine Geschwindigkeit von über 60 Meilen pro Stunde gebracht werden. Kurz gesagt, das Schnellboot ist die ideale Waffe für die Jagd auf Unterseeboote. Die Bauzeit beträgt nur 90 Tage. Diejenige eines Zerstörers liegt schon bei 360 Tagen. Die vier Torpedos können auch das größte Schlachtschiff zum Sinken bringen.

Das Moskitoboot hat zwei Aufgaben zu erfüllen — große Geschwindigkeit zu erzielen und hart zuschlagen zu können — so daß es besonders im Patrouillendienst an den langen Küsten der Karibischen See und in den Inseln des Pazifiks ausgezeichnete Dienste leistet.

Es beschützt die Häfen und sticht in See, um Convoyzüge abzuholen und heimzubegleiten. Daneben führt es aber auch sogenannte «Blitzraids» auf feindliche Häfen durch. Mit seinem Tiefgang von nur fünf Fuß gleitet es ohne jegliche Gefährdung über Minenfel-



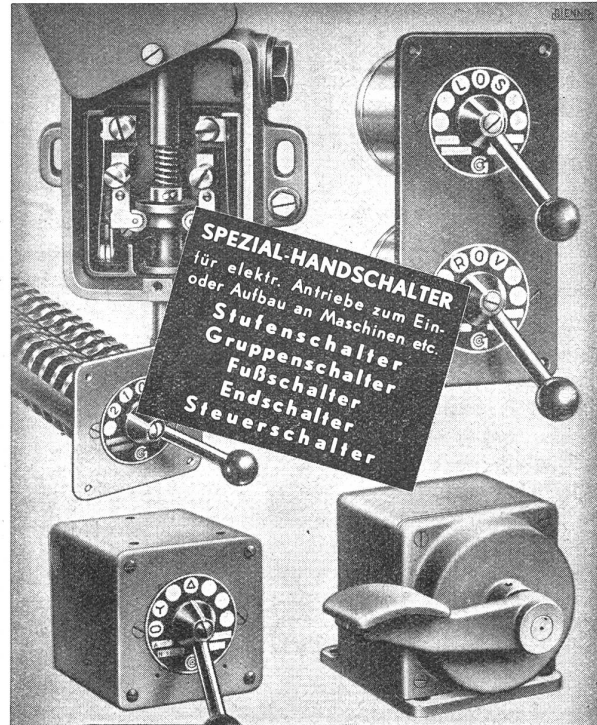
Amerikanisches Mosquito-Schnellboot.



DELTA CO

SCHWEIZERISCHE PRÄZISIONS-SCHRAUBENFABRIK
UND FASSONDREHEREI

SOLOTHURN



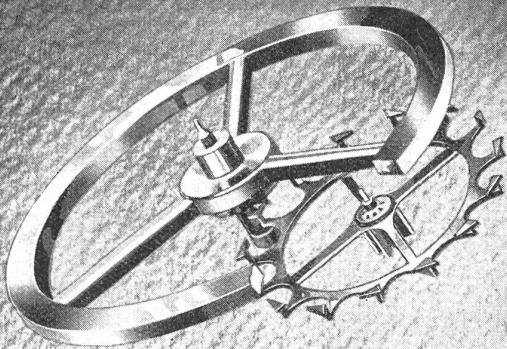
SPEZIAL-HANDSCHALTER
für elektr. Antriebe zum Ein-
oder Aufbau an Maschinen etc.
Stufenschalter
Gruppenschalter
Fußschalter
Endschalter
Steuerschalter

FR. GHIEMMETTI & Cie AG.
ELEKTRISCHE APPARATE
SOLOTHURN TEL: 21341



G 268

CYLINDRE



Assortiments et Fournitures

CYLINDRE S.A.
LE LOCLE SUISSE. TÉL. 31348



EBAUCHES S.A.
NEUCHÂTEL SUISSE

der. Nur wenig über den Wasserspiegel aufragend, kann es sich in gefährliche Nähe feindlicher Schiffe heranschleichen, bevor es entdeckt wird.

Die Moskitoboote greifen in Rudeln an. Sie sind nicht gepanzert und sind sich bewußt, daß sie im Kampf Verluste zu gewärtigen haben. Geschwindigkeit und Ueberraschung sind ihr einziger Schutz; wenn aber eines von ihnen von einem Schiffsgeschütz getroffen wird, so kommt die Wirkung einem Schuß in einen in die Luft springenden Fisch gleich.

Die Mannschaften, die für die Moskitoboote ausgewählt werden, sind alle jünger als 35 Jahre und werden hauptsächlich auf gute Augen geprüft. Ihre Ausbildung umfaßt das Erlernen des Torpedoabschießens und genaue Kenntnis des Benzinmotors. Sie erhalten eine Spezialausbildung, denn äußerst genaue Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Besatzungsmitgliedern ist unumgänglich. Jeder P.T.-Mann, der seekrank wird — das kommt bei gewissen Seeleuten manchmal vor — wird auf ein größeres Schiff versetzt.

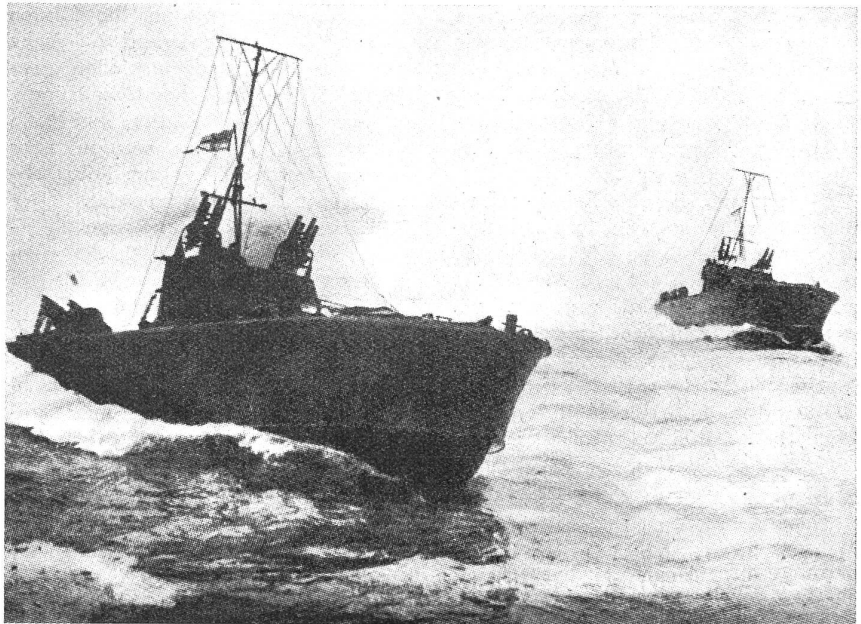
Auf dem Deck fallen sofort die vier Torpedorohre auf. Vier schwerkalibrige Maschinengewehre sind paarweise in Fliegerabwehr-Geschütztürmen aufgestellt. Im Stern des Bootes befindet sich ein noch schwereres, äußerst rasch feuerndes Geschütz. Besonders beliebte Ziele für die Schützen sind Flugzeuge, die sich nach einem Sturzflug wieder aufrichten.

Im Innern ist alles erstaunlich sinnreich auf knappstem Raum angeordnet. Es gibt Telephon- und Ventilations-systeme, einen Radoraum, einen elektrischen Kühlschrank und heiße Platten, um in den Ruhestunden kochen zu können. Im Stern befinden sich die drei überkomprimierten Zwölfzylinder-Motoren. Die Offiziersquartiere befinden sich in der Mitte des Bootes, diejenigen der Mannschaft vorne.

Ein amerikanischer Journalist berichtet über seine Fahrt auf einem P.T. folgendes:

«Ich stand mit Kapitän Huggins hinter der Windschutzscheibe auf der offenen Brücke und fühlte, wie die Nase des P.T.'s in die Luft stach, bis wir wie ein flacher Stein mit 30 Meilen Geschwindigkeit über das Wasser rasten. Wie mit Bleikügelchen wurde mein Gesicht von der schäumenden Gischt bespritzt. Ich verstand nun, wieso die P.T.-Besatzungen im Kampf besondere Uniformen tragen — feste, wasserdichte Mäntel und Hosen, Helm, Schutzbrille und eine Gesichtsmaske mit Schlitzen für die Augen, Nase und Mund.

Als wir bewegteres Wasser erreich-



Schnellboote im Angriff. In höchster Geschwindigkeit, die Flabgeschütze steil gegen den Himmel gerichtet, rasen sie über das Wasser dem Feind entgegen.

ten, begann das P.T. zu bocken. Bei schwerer See kann die Geschwindigkeit nicht aufrechterhalten werden: die Besatzung könnte das Stoßen und Schlagen nicht aushalten, auch wenn es dem Boot nichts anhaben würde. Ich hielt mich fest an einem Griff. Wir standen auf einem weichen Gummi-teppich, der die Erschütterungen und Schwankungen abdämpfte, und man rief mir, wie beim Skifahren leicht in die Knie zu gehen. Das half.

«Halten Sie sich fest!» schrie der Kapitän durch den Lärm mir zu. «Wir wenden.» Er drehte das Steuerrad bei einer Geschwindigkeit von 40 Meilen

ab. Es hätte mich nicht verwundert, wenn sich das Boot überschlagen hätte, allein das P.T. beschrieb eine prächtige Wendung.

«Bei einem Fliegerangriff», sagte mir der Offizier, «können wir fast so schnell wie ein Flugzeug manövrieren. Nehmen wir an, ein Flugzeug stoße aus dieser kleinen Wolke da drüben auf uns nieder.» Er drückte den Gasmischer nieder. Wir gurteten uns an. Dann legte das Schiff mit voller Kraft los. Schwenkung nach rechts. Obschon ich mich mit beiden Händen festhielt, schlug ich mit dem Leib doch gegen das Geländer. Schwenkung nach links. Ich wurde



Geleitzug in Sicht. In nebligem Dunst sticht ein Rudel Motor-Torpedoboote in See, um die Dampfer abzuholen und in den sicheren Hafen zu geleiten.

nach rechts geworfen. Mein Körper, meine Arme und Schultern wurden wie von schweren Gewichten niedergedrückt. Dem Offizier bereitete es Freude, mich ein wenig zum Narren halten zu können, indem er das gleiche Manöver wiederholte.

Wir schossen wie eine Rakete auf einem gut geölten Blitz dahin. Das Instrumentenbrett zeigte 45, 50, dann 60 Knoten an. Eine Meile pro Minute auf hoher See! Die Fahrt war wie ein schneidender Schuß. Mich schmerzen jetzt noch in der Erinnerung daran alle Knochen.

Englands neue MTB's (Motortorpedoboote) haben ihre Wirksamkeit im Ka-

nalkrieg bereits erwiesen. Sie führten Raids auf französische und belgische Küstenorte durch und versenkten manches Schiff aus feindlichen Geleitzügen, meistens bei Nacht oder nebligem Wetter. Die Einheiten werden aber auch zur Rettung über dem Kanal abgeschossener Flieger eingesetzt.

1939 brachte Präsident Roosevelt einen 15-Millionen-Dollars-Kredit zum versuchsweisen Einsatz von P.T.'s für Amerikas besondere Bedürfnisse durch.

Aber auch Deutschland verfügt über ähnliche Boote. Sie sind länger und schwerer und erreichen meistens nicht die Geschwindigkeit der amerikanischen Einheiten. Japan verfügt offenbar

nicht über Motortorpedoboote, ob- schon auch es entsprechende Experimente durchgeführt hat.

In der Subic-Bay bei Manila versenkten P.T.-Boote bei nächtlichen Angriffen zwei 5000-Tonnen-Dampfer des Feindes, wobei sie unter schwerem Feuer bis an den Feind gelangen mußten und trotzdem unbeschädigt wieder entkamen. Zwei andere P.T.'s wehrten bei den Philippinen einen Raid feindlicher Bomber ab, indem sie in gleicher Richtung wie die feindlichen Apparate fuhren und sie mit Maschinengewehrfeuer angriffen. Auf solche Art und Weise haben die P.T.'s ihren Wert im Kampf erwiesen. e. s.

Schweizerische Technische Stellenvermittlung Zürich

Beethovenstraße 1
Telephon 3 54 26

Interessenten, die sich für die nachstehenden offenen Stellen bewerben möchten, wollen die Unterlagen zur Anmeldung bei der S. T. S. beziehen.

Bau-Abteilung:

1056 Tücht., erfahrener Hochbautechniker mit läng. Bauführerpraxis für eine diesbezügliche Tätigkeit zum baldigen Eintritt. Anstellungsdauer vorläufig einige Monate. Architekturbüro Südostschweiz.

1058 Jüng. Hochbautechniker od. -Zeichner, guter Planbearbeiter. Eintritt sofort. Beschäftigungsdauer einige Monate. Architekturbüro Ostschweiz.

1060 Jüng. Tiefbauzeichner mit diesbezüglicher Praxis. Eintritt sofort. Beschäftigung von läng. Dauer. Ingenieur- und Vermessungsbüro Kt. Zürich.

1064 Architekt oder Hochbautechniker, evtl. tücht. Hochbauzeichner für Büro- und Bauplatztätigkeit. Eintritt sofort. Beschäftigungsdauer 3—4 Mte. Arch'büro Ostschw.

1066 Junger, saub. Hochbauzeichner, gu-

ter Tuschzeichner, zum sofortigen Eintritt. Bei Eignung evtl. Anstellung von längerer Dauer. Architekturbüro Zürich.

1068 Junger Tiefbauzeichner mit etwas Bauplatzpraxis zum sofortigen Eintritt. Beschäftigung von läng. Dauer. Baugeschäft Zentralschweiz.

Maschinen-Abteilung:

469 1—2 jünger. Elektro- evtl. Maschinen-techniker für Konstruktions- und Projektierungsarbeiten auf dem elektr. Leitungsbau. Eintritt baldigst. Zürich.

473 2 jüngere Maschinentechniker, gute Konstrukteure für landwirtschaftl. Maschinen, einer für eine aushilfsweise Tätigkeit von einigen Monaten und einer für Dauerstellung. Eintritt sofort. Ostschweiz.

475 Maschinentechniker für den Einbau von Maschinen-, allg. Bau- und Elektro-

öfen-Installationen. Gute franz. Sprachkenntnisse erwünscht. Eintritt sofort. Beschäftigungsdauer ca. 6 Monate. Westschweiz.

477 Vorkalkulator mit abgeschloss. Lehre als Dreher oder Schlosser usw. für das Akkordbüro. Eintritt baldmöglichst. Dauerstellung bei Eignung. Industrieunternehmen der Ostschweiz.

479 Betriebstechniker, wenn mögl. mit Erfahrungen der Bearbeitungsmethoden von Kleinmotoren. Bedingung: Abgeschlossene Berufslehre und Diplom eines Technikums. Eintr. baldmöglichst. Masch'fabrik Ostschw.

481 Jüngerer Maschineningenieur, wenn mögl. Absolvent der ETH., mit Erfahrungen im allg. Maschinenbau (Hebezeuge, Förderanlagen, Schützenbau u. a. m.). Eintritt baldmöglichst. Dauerstellung bei Eignung. Industrieunternehmen Zentralschweiz.

Schweizerische Kaufmännische Stellenvermittlung Zürich

Talacker 34
Telephon 7 01 77

Interessenten wollen Offerten mit Zeugniskopien und wenn möglich mit Lebenslauf an obige Adresse senden. Bitte Nummer der Vakanz angeben.

4537 Zch. - Jung. Sekretär. Stenodaktylo. Kriegsbedingte Anstellung.

4541 Zofingen. - Hilfsbuchh. Deutsch-Franz. Korrr. Eintr. bald. Dauerstelle.

4542 Kt. Aarg. - Jung. tücht. Ang. in Weberei-Betriebsbüro.

4554 Großes Untern. Maschinenind. - Tücht. Skontoführer in Materialverwaltg. Abgeschl. Lehre. Bevorzugt Fach- u. Br-

Kenntnisse. Handschriftl. Off., Bild, Zeugn., Ref., Anspr.

4555 Zch. - Ang., 20-25 J. Steno. Buchh. Eintritt bald. Dauerstelle.

4557 Zch. - Ang. bis 25 J. Korrr. Deutsch, Franz. Bevorzugt aus Textilbr. Eintritt bald.

4563 Basel. - Ang. bis 24 J. Deutsch, Franz., perf. Stenogr. beide Spr. Bevorzugt aus Importbr. Eintritt bald.

4572 Wallis. - Tücht. Ang., 25-30 J., bevorzugt ledig. Erfahrung Lagerbuchhaltung u. Einkauf.

4573 Zch. - Ang. bis 33 J., gut präsent., für Reisetätigkeit. Büroart. Sehr guter Rechner. Dauerstelle.

4574 Soloth. - Erstkl. Versicherungsges. sucht Akquisiteur für Kt. Solothurn. Gute Bedingungen.



Albert Isliker & Co.
Zürich 1 Löwen-
straße 35a
Tel. 35626 und 35627

**Schwerchemikalien
und Rohstoffe
für alle Industrien**

Regulierwiderstände aller Art




Erstklassiges
Schweizerfabrikat

Bühnenwiderstände
Saalverdunkler - Feldregler für Elektromobile - Ringleit-
widerstände usw.

J. CULATTI, Limmatstraße 281, **Zürich 5**
Feinmechanische Werkstätte - Telephon 3 54 04

Färberei und chemische Waschanstalt
Jos. Gisler, Solothurn
Fabrik: Bielstraße empfiehlt sich bestens Tel. 2 25 42
Militär Ermäßigung 20 %

Bessere Bild- u. Daß-Photos
Pleyer, Zürich BAHNHOFSTRASSE 106